

Elektronische Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA 3.1.3

Version: 1.0.0
Stand: 16.02.2026
Status: final
Klassifizierung: öffentlich
Referenzierung: [gemInfo_Überführung_BMP_in_eMP]

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Dokumentinformationen

Änderungen zur Vorversion

Es handelt sich um eine Erstveröffentlichung.

Dokumentenhistorie

Version	Stand	Kap./ Seite	Grund der Änderung, besondere Hinweise	Bearbeitung
1.0.0	16.02.20 26		Ersterstellung	gematik

Inhaltsverzeichnis

Dokumentinformationen.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Einführung	4
2 Korrekte Patienten-Zuordnung bei der Überführung des BMP in den eMP	4
3 Weitere Daten zu Arzneimitteln in der ePA.....	4
4 Abbildung des BMP in das Statusmodell des eMP	5
5 Inhalte, die eine Anwenderinteraktion erfordern	5
6 Maßnahmen zur Vermeidung des Verlusts AMTS-relevanter Informationen .	6
7 Besonderheiten bei der Überführung eines BMP aus dem 2D-Datamatrix-Code 6	
8 Autorenschaft von eMP-Einträgen bei der Überführung.....	7
9 Technische Anmerkungen zur Textaufbereitung.....	7
10 Abschluss der Migration	7
11 Tabelle: BMP zu eMP im dgMP mit FHIR-Pfaden	8

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

1 Einführung

Der Bundeseinheitliche Medikationsplan (BMP) wurde 2016 in die Versorgung eingeführt und ist in vielen Bereichen des deutschen Gesundheitssystems ein bekanntes Instrument zur strukturierten Dokumentation der Medikation von Versicherten. Mit der Weiterentwicklung des digital gestützten Medikationsprozesses (dgMP) steht ab Sommer 2026 ein elektronischer Medikationsplan (eMP) direkt in der ePA zur Verfügung. Damit die bereits im BMP vorliegenden Informationen weiter genutzt und Brüche in der Arzneimitteltherapie-Dokumentation vermieden werden können, ist es notwendig zu beschreiben, wie ein vorhandener BMP fachlich und technisch konsistent in den eMP überführt werden kann.

Die folgenden Ausführungen beschreiben hierzu übergreifende Umsetzungsregeln und Hinweise für Primärsystem-Hersteller. Sie werden ergänzt durch eine tabellarische Gegenüberstellung der Felder im BMP und eMP.

2 Korrekte Patienten-Zuordnung bei der Überführung des BMP in den eMP

Bei der Überführung eines BMP in den eMP ist sicherzustellen, dass die Daten der korrekten versicherten Person zugeordnet werden. In der ePA dient die Krankenversichertennummer (KVNR) als zentraler Identifikator, welche auch im BMP hinterlegt werden kann. Ist dies der Fall, sollen Primärsystem-Hersteller daher vor der Übernahme der BMP-Daten in den eMP einen Abgleich der KVNR vorsehen, sofern nicht bereits durch die Kliententrennung des Primärsystems ein eindeutiger Personenbezug sichergestellt ist.

3 Weitere Daten zu Arzneimitteln in der ePA

Bei der Überführung eines BMP in den eMP können weitere Daten zu Arzneimitteln sowie Medikationspläne bereits in der ePA vorliegen. Dazu gehören:

- Dokumente der Kategorie "eMP" (elektronischer Medikationsplan) im XML-Format gemäß [gemSpec_Info_AMTS](#)
- Sonstige Medikationspläne als PDF-Dokument (bspw. BMP als PDF)
- Verordnungen und Abgaben in der elektronischen Medikationsliste (eML)

Diese können genutzt werden, um den zu überführenden BMP vor oder während der Überführung auf seine Aktualität und Vollständigkeit hin zu überprüfen. Insbesondere soll das Datum der letzten Änderung (MP/A/@t gemäß gemSpec_Info_AMTS) eines in der ePA vorliegenden Dokuments der Kategorie "eMP" durch das Primärsystem mit dem Bearbeitungsdatum des zu überführenden BMP abgeglichen werden.

4 Abbildung des BMP in das Statusmodell des eMP

Der BMP kennt selbst kein explizites Statusmodell für Arzneimittelinträge. Im eMP ist der Status eines Arzneimittelintrags hingegen eine Pflichtangabe. Unter der Annahme, dass alle auf dem BMP dokumentierten Arzneimittel zum Zeitpunkt der Überführung weiterhin angewendet werden, sind bei der initialen Anlage im eMP alle Einträge mit dem Status „aktiv“ zu versehen.

Gleichzeitig nutzt der BMP individualisierbare Zwischenüberschriften (z.B. „Dauertherapie“ oder „pausierte Arzneimittel“), die teilweise als implizites Statusmodell verstanden werden können. Primärsystem-Hersteller können diese Informationen bei der Überführung berücksichtigen und dem Anwender, sofern eine begründete Vermutung vorliegt, dass einzelne Zwischenüberschriften ein implizites Statusmodell abbilden, Statusanpassungen für die unter diesen Überschriften geführten Einträge vorschlagen.

Das Primärsystem soll den Anwender grundsätzlich darauf hinweisen, dass der Status der einzelnen Einträge bei Bedarf angepasst werden kann (z.B. auf „pausiert“ oder „beendet“). Dieser Hinweis ist informativ zu gestalten und darf keine zwingende Interaktion (z.B. Pflichtdialoge) auslösen.

5 Inhalte, die eine Anwenderinteraktion erfordern

Bestimmte Felder des BMP sind nicht streng zweckgebunden und können entsprechend vom Anwender nach den individuellen Bedürfnissen verwendet werden. Bei der Überführung in den eMP ist jedoch eine Zuordnung zu einem zweckgebundenen Feld erforderlich, welche abschließend nur durch den Anwender erfolgen kann. Eine Anwenderinteraktion ist in diesen Fällen daher nicht vermeidbar und soll für eine im Versorgungsalltag praktikable Migration gebündelt in der Software angezeigt werden und erfolgen können. Dies betrifft:

- **Gebundene Zusatzzeilen**

Zusatzzeilen, die an einen konkreten BMP-Eintrag gebunden sind, können die Dosierung betreffen oder allgemeine Hinweise für den Versicherten und/oder Mitbehandelnde enthalten. Da der Inhalt nicht eindeutig zuordenbar ist, muss der Anwender das korrekte Feld selbstständig auswählen. Das gilt für gebundene Zusatzzeilen von Medikations- und Rezeptureinträgen.

- **Freitextzeilen**

Freitextzeilen ohne eindeutigen Bezug zu einem einzelnen Arzneimittel können nur dann übernommen werden, wenn sie sinnvoll als eigener eMP-Eintrag angelegt oder strukturiert zugeordnet werden können. Diese Entscheidung muss vom Anwender getroffen werden. Alternativ soll die Information lokal gespeichert werden können.

- **Dosiereinheit**

Liegt die Dosiereinheit als Freitext-Angabe vor muss der Anwender eine Dosiereinheit aus dem Valueset S_BMP_DOSIEREINHEIT auswählen, da das Feld nicht leer bleiben darf. Liegt die Dosiereinheit kodiert vor, ist kein Mapping und keine Anwender-Interaktion erforderlich.

Es muss vermieden werden, dass eine teilweise Migration für diese Daten erfolgt, ohne, dass der Anwender hierüber ausreichend informiert ist und den Zielzustand nachvollziehen kann.

6 Maßnahmen zur Vermeidung des Verlusts AMTS-relevanter Informationen

Aufgrund der unterschiedlichen Datenmodelle von BMP und eMP kann es bei der Überführung zu Informationsverlusten kommen. Primärsystem-Hersteller sollen diese Effekte kennen und minimieren oder transparent machen. Betroffen sind insbesondere:

- **Parameterblock**
Der BMP enthält im Parameterblock Informationen, die für die Arzneimitteltherapiesicherheit relevant sein können. Diese können im eMP nicht strukturiert abgebildet werden. Der Anwender muss die Möglichkeit haben, diese Informationen bei Bedarf lokal zu speichern. Die Speicherung soll einen Zeitstempel und eine Quellangabe beinhalten, die auf das Datum des letzten Ausdrucks des zur Überführung verwendeten BMPs verweist.
- **Informationen in gebundener Zusatzzeile/Freitextzeile**
Inhalte in gebundenen Zusatzzeilen und Freitextzeilen sind nicht streng zweckgebunden. Die Zuordnung zu den richtigen Feldern im eMP erfordert entsprechend eine Interaktion des Anwenders (s.o.). Können die Inhalte keinem der Felder des eMP zugeordnet werden, muss dem Anwender angeboten werden, auch diese Informationen lokal zu speichern.
- **Zwischenüberschriften**
Zwischenüberschriften im BMP dienen der Gliederung, werden jedoch im eMP nicht unterstützt. Ein inhaltlicher Verlust ist möglich, wenn Zwischenüberschriften zusätzliche Kontextinformation enthalten. Der Anwender muss darauf hingewiesen werden. Dies ist insbesondere dann relevant, wenn die Zwischenüberschrift einem "Status" entsprechen könnte (bspw. "pausierte Arzneimittel"), da diese Information im eMP hinterlegt werden kann.
- **Reihenfolge der Zeilen**
Die Reihenfolge der Zeilen auf dem BMP kann nicht direkt in den eMP übernommen werden; eine eventuell implizit genutzte Bedeutung der Reihenfolge (z.B. Priorisierung) kann verloren gehen. Bei Anlage der eMP-Einträge in aufsteigender Reihenfolge des BMPs wird die vorherige Reihenfolge jedoch beibehalten, da die Reihenfolge der eMP-Einträge in allen vom Aktensystem generierten Ansichten in erster Linie gemäß MedicationRequest.authoredOn der Instanz des Profils EMPMedicationRequest (neueste zuerst) sortiert wird. Es muss dem Anwender möglich sein, einzelne Zeilen im Rahmen des Migrationsprozesses zu editieren, ohne dass die Anlage im eMP in einer abweichenden Reihenfolge erfolgt.

Primärsysteme müssen den Anwender bei der Überführung auf potenziell verlorene oder nicht eindeutig übertragbare Informationen hinweisen.

7 Besonderheiten bei der Überführung eines BMP aus dem 2D-Datamatrix-Code

Bei der Übernahme eines BMP aus dem 2D-Datamatrix-Code stehen nicht alle für den eMP relevanten Informationen zum Arzneimittel direkt zur Verfügung: Wirkstoffname, Arzneimittelname, Wirkstärke und Darreichungsform sind im Datamatrix-Code nicht enthalten. Die Angaben zum Wirkstoffnamen und der Wirkstärke müssen durch das Primärsystem anhand der PZN über die Referenzdatenbank nach § 31 b SGB V bezogen werden; analog dazu müssen Arzneimittelname und Darreichungsform aus einer Arzneimitteldatenbank ermittelt werden. Ist es nicht möglich, Informationen über die

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Referenzdatenbank zu beziehen (bspw. da ein Arzneimittel dort nicht enthalten ist), müssen alle fehlenden Informationen durch das Primärsystem anhand der PZN über eine Arzneimitteldatenbank bezogen werden. In allen Fällen ist zu beachten, dass die PZN im Datamatrix-Code um führende Nullen bereinigt ist ("modifizierte PZN"). Das Primärsystem muss dies berücksichtigen und die PZN vor der Abfrage in Arzneimittel-/Referenzdatenbank entsprechend normieren.

Primärsysteme ohne Zugriff auf eine Arzneimitteldatenbank dürfen keine Migration eines BMP in den eMP durchführen, da in diesem Fall eine vollständige Rekonstruktion der Arzneimittelinformation inkl. der erforderlichen Kodierungen aus dem Datamatrix-Code nicht möglich ist. Ein Zugriff alleinig auf die Referenzdatenbank nach § 31 b SGB V ist nicht ausreichend.

Für die Digitalisierung eines papierbasierten BMP zwecks Migration darf ausschließlich der 2D-Datamatrix-Code verwendet werden; alternative technische Verfahren (z.B. Scan mit OCR) bergen das Risiko fehlender oder fehlerhaft interpretierter Informationen und sind daher nicht zulässig.

8 Autorenschaft von eMP-Einträgen bei der Überführung

Im eMP ist der Autor eines Eintrags stets die Person bzw. Institution, die den Eintrag technisch anlegt. Dies ist nicht zwingend identisch mit der Person, die die ursprüngliche Indikation für das Arzneimittel gestellt hat. Bei der automatisierten oder halbautomatisierten Überführung eines BMP in den eMP werden entsprechend alle neu angelegten eMP-Einträge der überführenden Institution als Autor zugeordnet.

Sofern es fachlich erforderlich erscheint, kann der Arzt oder Apotheker in den „Hinweisen für Mitbehandelnde“ ergänzend dokumentieren, aus welcher Quelle die Indikation bzw. die ursprüngliche Verordnung stammt (z.B. „Verordnung durch Neurologie“). Im lokalen Primärsystem soll nachvollziehbar protokolliert werden, welche eMP-Einträge im Rahmen der Überführung eines BMP in den eMP erstellt wurden.

9 Technische Anmerkungen zur Textaufbereitung

Im BMP werden Zeilenumbrüche in Freitextfeldern als Tilde („~“) kodiert. Vor der Überführung in den eMP soll das Primärsystem diese Tilden bereinigen und in reguläre Zeilenumbrüche bzw. Leerzeichen überführen, um eine lesbare Darstellung der Texte in den entsprechenden eMP-Feldern sicherzustellen.

10 Abschluss der Migration

Mit Abschluss der Migration muss dem Anwender eine Ansicht des fertigen eMP in Gegenüberstellung zu dem der Migration zugrunde liegenden BMP angezeigt werden. Dieser BMP ist zudem als XML-Struktur und PDF-Ansicht im Primärsystem zu protokollieren.

11 BMP zu eMP im dgMP mit FHIR-Pfaden

Inhalt BMP			Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschri ft en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
Header	Identifikation block	Seitenzahl, Bezeichnung etc.	1.1,.1.2,1.3			n/a	Migration nicht erforderlich
	Administrationsblock	PatientIn	2.1,2.2.22,2.23,2.24,2.3,2.4,2.21			n/a	Sofern für die eindeutige Zuordnung erforderlich und im BMP hinterlegt, ist ein Abgleich der KVNR zwischen dem ePA-Aktenkonto und der KVNR auf dem BMP zu empfehlen.
		Ausdruck ende	Name	2.5		n/a	Migration nicht erforderlich
			LANR, Apotheken-ID, Krankenhaus kennzeichen	6.10,6.11,6.12		n/a	
			Straße	2.6		n/a	
			PLZ	2.7		n/a	
			Ort	2.8		n/a	

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP				Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
			Telefon nummer	2.9			n/a	Diese Informationen können nicht in strukturiertem Format in die ePA überführt werden. Dem Anwender soll angeboten werden, die Informationen nach Möglichkeit lokal zu speichern und ggf. im Kontext des eMP anzeigen zu lassen, da sie klinische Relevanz haben können.
			E-Mail	2.10			n/a	
		Datum & Uhr zeit d. Ausdr ucks		2.11			n/a	
		Para meter block	Allergien+ Unverträglich keiten	2.16			n/a	
			Schwanger schaftsstatus	2.19			n/a	
			Gewicht	2.13			n/a	
			Größe	2.14			n/a	
			Kreatininwert	2.15			n/a	
			Stillstatus	2.18			n/a	
			Freitext	2.20			n/a	
	Carrierbereich						n/a	Migration nicht erforderlich

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP			Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
Medika tions tabelle	Medika tions eintrag	PZN	4.0	MP.S.M.p	im Barcode als "modifiziert e PZN" ohne führende Nullen	Medication.code.c oding:pzn	Soll die PZN zur Herleitung eines Arzneimittels aus der Referenzdatenbank nach § 31 b SGB V oder einer Arzneimitteldatenbank verwendet werden, ist zu beachten, dass die PZN im Barcode des BMP um führende Nullen bereinigt wird.
		Wirkstoffname (lt. Ref-DB o. Freitext)	4.1	MP.S.M.W.w	Freitext, maximal 3mal vorhanden; je 0-80 Zeichen	Medication.ingred ient.item[x]:item CodeableConcept .text	Sofern der 2D-Datamatrix-Code verwendet wurde, um den BMP einzulesen, und dort nur die PZN hinterlegt ist, ist eine Herleitung dieser Information aus der PZN notwendig. Es ist bevorzugt der patientenverständliche Wirkstoffname aus der Referenzdatenbank zu beziehen.
		Arzneimittelname (lt. AM-DB o. Freitext)	4.2	MP.S.M.a	Freitext 1-50 Zeichen	Medication.code.t ext	Sofern der 2D-Datamatrix-Code verwendet wurde, um den BMP einzulesen, und dort nur die PZN hinterlegt ist, ist eine Herleitung dieser Information aus der PZN notwendig.

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP			Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschri ft en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
		Wirkstärke (lt. Ref-DB o. Freitext)	4.3	MP.S.M.W.s	Freitext, maximal 3mal vorhanden; je 1-15 Zeichen	Text: Medication.ingred ient.strength.extension:amountText (Alternativ als Numerator und Denominator: Medication.ingred ient.strength.nu merator und Medication.ingred ient.strength.den ominator)	Sofern der 2D-Datamatrix-Code verwendet wurde, um den BMP einzulesen, und dort nur die PZN hinterlegt ist, ist eine Herleitung dieser Information aus der PZN notwendig. Die Information zur Wirkstärke liegt sowohl im BMP als auch in der Referenzdatenbank als Freitext vor. Aus diesem Grund wird die textuelle Darstellung hier bevorzugt; eine strukturierte Angabe erfordert die Herleitung aus einer Arzneimitteldatenbank.
		Darreichungsform (lt. Ref-DB oder Freitext)	4.4	MP.S.M.f (Angabe Referenzdate nbank) oder MP.S.M.fd (Freitext)	1-10 (MP.S.M.f) bzw. 1-7 (MP.S.M.fd) Zeichen; nur eines von beiden darf für Darreichun gsform angegeben sein	Medication.form.c oding:kbvDarreic hungsform	Sofern der 2D-Datamatrix-Code verwendet wurde, um den BMP einzulesen, und dort nur die PZN hinterlegt ist, ist eine Herleitung dieser Information aus der PZN notwendig. Der eMP in der ePA unterstützt ausschließlich das ValueSet der KBV Darreichungsformen. Ein anderes Value Set oder eine Freitextangabe, wie im BMP verwendet, wird nicht unterstützt. Kann das Primärsystem die KBV Darreichungsform nicht herleiten, kann das Feld leer bleiben.

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP			Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
		Dosierschema (4er-Schema, wöchentlich, Freitext(-zeile))	4.5,4.6, 4.10	Viererschema : MP.S.M.m (morgens);MP.S.M.d (mittags), MP.S.M.v (abends), MP.S.M.h (zur Nacht), ggf. kombiniert mit MP.S.M.wo (für wöchentliche Dosierung, mit Angabe Wochentag); Freitext: MP.S.M.t	Tageszeiten im Vierersche ma jeweils 1-4 Zeichen; leere Tageszeiten werden im Ausdruck mit 0 befüllt, sobald mindestens eine Tageszeit befüllt ist; MP.S.M.wo optional zur Abbildung eines wöchentlich en Dosiersche mas (simpleType; Werte 1,2,3... für die Wochentag e.); MP.S.M.t	MedicationReque st.dosageInstruct ion.text oder strukturiert MedicationReque st.dosageInstruct ion.doseAndRate. doseQuantity.val ue mit .timing.repeat.wh en 'MORN', "NOON", "EVE" oder "NIGHT"	Dosierschemata mit Angabe von Tageszeiten bzw. Tageszeiten und Wochentag (ab BMP Version 2.8, vsl. Sommer 2026) können im BMP strukturiert angegeben werden. Beide müssen in ein strukturiertes Dosierschema nach http://hl7.org/fhir/R4/valueset-days-of-week.html übernommen werden. Die daraus für den eMP abgeleiteten Dosierangaben müssen im Laufe des Migrationsprozesses von einem Anwender überprüft werden. Weitere Dosierungen liegen im Freitext vor. Dosierangaben können im BMP als Bruch vorliegen. Brüche müssen für den eMP in Dezimalziffern übersetzt werden.

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP			Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
					schließt die anderen Angaben aus, 1-20 Zeichen		
		Dosiereinheit (lt. Anhang 4)	4.6	MP.S.M.du (Dosiereinheit codiert gemäß Anhang 4); MP:S:M.dud (Codiereinheit Freitext)	codiert oder Freitext 2-20 Zeichen	MedicationRequest.doseAndRate.doseQuantity.unit.distinct()	Kodierte Angaben gemäß S_BMP_DOSIEREINHEIT werden im eMP unterstützt; es ist kein Mapping erforderlich. Freitext-Angaben werden im eMP nicht unterstützt. Liegt eine Dosiereinheit als Freitext vor, muss der Anwender eine Dosiereinheit auswählen. Das Feld darf nicht leer bleiben.
		Hinweise	4.7	MP.S.M.i	Freitext 0-80 Zeichen	MedicationRequest.extension:patientNote.valueAnnotation.text	
		Behandlungsgrund	4.8	MP.S.M.r	Freitext 0-50 Zeichen	MedicationRequest.extension:reas	

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP			Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
						onPatientInstruction.valueString	
		Gebundene Zusatzzeile (Freitext)	4.9	MP.S.M.x	Freitext 1-200 Zeichen, Dosierungsinformationen und/oder Hinweise mit Bezug zu einer Medikationszeile	n/a	Die gebundene Zusatzzeile im BMP ist keinem klaren Verwendungszweck zugeordnet. Hier können bspw. Dosierinformationen oder weitere Hinweise enthalten sein. Bei der Überführung soll entsprechend der Anwender entscheiden, ob diese Informationen in das Feld zur Dosierung oder in den Hinweis für Versicherte übernommen werden sollen.
	Rezeptur eintrag		5.3	MP.S.R.t	Freitext 1-200 Zeichen	Text: Medication.codeText (Alternativ siehe Medication.form, amount, .ingredient)	Der Anwender kann die Informationen zum Rezeptureintrag bei Bedarf näher strukturieren. Für die Anlage reicht jedoch der Freitext.
		Gebundene Zusatzzeile (Freitext)	5.4	MP.S.R.x	Freitext 1-200 Zeichen, Dosierungsinformationen und/oder	n/a	Die gebundene Zusatzzeile im BMP ist keinem klaren Verwendungszweck zugeordnet. Hier können bspw. Dosierinformationen oder weitere Hinweise enthalten sein. Bei der Überführung soll entsprechend der Anwender entscheiden, ob diese

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP			Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
					Hinweise mit Bezug zu einer Rezepturzeile		Informationen in das Feld zur Dosierung oder in den Hinweis für Versicherte übernommen werden sollen.
	Freitext zeile		5.2	MP.S.X.t	Freitext ohne Bezug zu einem Medikations - oder Rezeptureintrag; 1-200 Zeichen	Nach Bestätigung durch den Anwender, dass es sich um ein Arzneimittel handelt: Medication.code.text	Es wird angenommen, dass es sich bei der Freitextzeile häufig um weitere Arzneimittel oder Medizinprodukte handelt (s. links). Ist das nicht zutreffend, soll dem Anwender angeboten werden, die Information alternativ einem einzelnen eMP-Eintrag zuzuordnen (bspw. als Hinweis für Versicherte). Ist auch dies nicht möglich, kann dem Anwender angeboten werden, die Informationen auch lokal zu speichern.

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP		Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
	Zwischenüberschrift	5.1	MP.S.c (Standardzwischenüberschrift codiert gem. Anhang) oder MP.S.t (vom Anwender frei gewählte Zwischenüberschrift), wenn mehr als ein Block MP.S vorhanden ist, muss jeweils eines von beiden gewählt werden (als Zwischenüberschrift des jeweiligen Blocks)	Code oder Freitext 0-50 Zeichen	n/a	

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3

Inhalt BMP		Feld code BMP	Datenfeld. Attribut BMP	Befüllungs vorschrit en BMP	dgMP FHIR- Artefakte EMPMedication Request, EMPMedication	Anmerkung
	Reihenfolge der Zeilen				n/a	Die Reihenfolge der Zeilen auf dem BMP kann nicht direkt in den eMP übernommen werden; eine eventuell implizit genutzte Bedeutung der Reihenfolge (z.B. Priorisierung) kann verloren gehen. Bei Anlage der eMP-Einträge in aufsteigender Reihenfolge des BMPs wird die vorherige Reihenfolge jedoch beibehalten, da die Reihenfolge der eMP-Einträge in allen vom Aktensystem generierten Ansichten in erster Linie gemäß MedicationRequest.authoredOn der Instanz des Profils EMPMedicationRequest (neueste zuerst) sortiert wird. Es muss dem Anwender möglich sein, einzelne Zeilen im Rahmen des Migrationsprozesses zu editieren, ohne dass die Anlage im eMP in einer abweichenden Reihenfolge erfolgt.
Fuß bereich	Versionsnummer	6.1			n/a	Migration nicht erforderlich
	Länderkennzeichen	6.3			n/a	
	Sprachkennzeichen	6.4			n/a	
	Herstellerbereich	6.6			n/a	
	Disclaimer	6.9			n/a	

Überführung des BMP in den elektronischen Medikationsplan (eMP) der ePA

3.1.3